



W H K T - R E P O R T

0 7 / 2 0 1 4

»Grüner Aktionsplan« für den Mittelstand | Erster Erfahrungsaustausch: Handwerkskammern treffen sich zur Gewinnung von Studienaussteiger/innen | Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA): Berufsfelderkundung – organisatorische Umsetzung in der Schule/ inhaltliche Gestaltung im Betrieb | KlimaExpo.NRW: WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten ins Kuratorium berufen | Wissenstransfer Inklusion: Kurzfilm zur Ansprache von Betriebsinhabern in Vorbereitung | Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks in NRW 2014: Bester Handwerksnachwuchs wird in Münster geehrt | DesignTalente Handwerk NRW 2014: Anmeldefrist bis zum 1. September 2014 verlängert | »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule«: ZeitungsZeit WissensQuiz – Die Gewinner stehen fest!



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



»Grüner Aktionsplan« für den Mittelstand

Am 02. Juli 2014 hat die Europäische Kommission eine seit längerem angekündigte Mitteilung vorgelegt, den »Grünen Aktionsplan für KMU«. Der Aktionsplan ist ein strategischer Rahmen. Er formuliert Ziele und thematische Schwerpunkte. Ein eigenes Budget hat er nicht.

Die Veröffentlichung des Aktionsplans kommt nicht von ungefähr. Ressourcenschonung gehört zu den Leitzielen der Europa 2020-Strategie. Abfallvermeidung, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft gewinnen seit dem Jahr 2010 spürbar an Bedeutung. Das spiegelt sich in Gesetzesvorhaben wider, in den neuen EU-Förderprogrammen und vielen anderen Aktivitäten. Aktuell werden die Verwertungsziele für Abfälle überarbeitet, die Ökodesign- und Energieeffizienzrichtlinien werden evaluiert, ein ökologischer Fußabdruck erprobt und die Europäische Kommission hat eine Studie in Auftrag gegeben, die sich dem Thema Lebensdauer von Produkten beschäftigt.

Ziel des »Grünen Aktionsplans« ist es, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei zu unterstützen, Ressourceneffizienzpotenziale unternehmensintern sowie als Teil ihres Leistungsportfolios besser zu nutzen. Der Plan sieht zu diesem Zweck vier thematische Schwerpunkte vor:

1. KMU umweltgerechter und damit wettbewerbsfähiger und nachhaltiger machen
2. Grünes Unternehmertum für die Unternehmen der Zukunft
3. Chancen für KMU durch umweltschonendere Wertschöpfungsketten und
4. Marktzugang für grüne KMU.

Jedem thematischen Schwerpunkt sind Prioritäten und Maßnahmen zugeordnet, zum Beispiel die Unterstützung von Technologietransfer und Ökoinnovationen, eine Studie zur Frage, wie Wertschöpfungsketten besser verzahnt werden können, eine Sensibilisierungskampagne, Normungsvorhaben usw.

Insgesamt sind die Maßnahmen unspektakulär und wenig greifbar. Das liegt daran, dass die Handlungsmöglichkeiten der Europäischen Kommission begrenzt sind. Die Verbesserung der Ressourceneffizienz erfordert Maßnahmen vor Ort, die Kommission kann diese allenfalls begleiten; und die europäischen Förderprogramme sind längst verabschiedet. Größere Impulse sind deswegen kaum zu erwarten. Handwerk und Mittelstand tun gut daran, die anderen europäischen Aktivitäten zur »Grünung der Wirtschaft« genau zu beobachten. Das Streben nach Rückverfolgbarkeit, nach Lebenszyklusanalysen und Kennzeichnung bergen beachtliche Risiken.

Der Aktionsplan ist im Internet verfügbar unter folgender Adresse:

<http://ec.europa.eu/transparency/regdoc/rep/1/2014/DE/1-2014-440-DE-F1-1.Pdf>

Erster Erfahrungsaustausch Handwerkskammern treffen sich zur Gewinnung von Studienaussteiger/innen

Bei einem ersten Treffen im Juni 2014 berichteten die Kammern über ihre Aktivitäten zur Kooperation mit Hochschulen im Land NRW, um Studienaussteiger/in-

nen für eine Karriere im Handwerk gewinnen zu können. Der WHKT stellte das neue, landesweite Projekt zur Gewinnung von Studienaussteiger/innen vor und stimmte die Projektmaßnahmen mit den Vertreter/innen der Handwerkskammern ab. Die Teilnehmenden erörterten in diesem Zusammenhang u. a. die Erprobung einer »zentralen Anlaufstelle«, das »Patent-

schaftsmodell« sowie eine geplante »Good-Practice-Reihe«.

Im Rahmen des Projekts wird eine enge Kooperation mit den Hochschulen angestrebt. Diese sieht auch einen Beratungsservice in Zusammenarbeit mit den Hochschuleinrichtungen vor. Dazu werden unter dem Motto »Hochschule trifft Handwerk – Handwerk trifft Hochschule« berufsspezifische Kooperationsvorhaben realisiert, die den Studierenden bzw. Hochschulvertreter/innen aufzeigen sollen, welches Qualifikationsniveau im Handwerk möglich ist.

Alle Maßnahmen sollen sowohl im Handwerk als auch an den Hochschulen gleichermaßen positiv aufgenommen werden. Es soll keinesfalls der Anschein erweckt werden, dass das Handwerk Studienabbruch unterstützt oder befürwortet. Vielmehr dienen die Maßnahmen dazu, alternative Karrierechancen denjenigen aufzuzeigen, die ihr Studium nicht fortsetzen wollen. Das Handwerk wirbt mit einer gemeinsam verabredeten Wort-Bildmarke. Diese enthält den Slogan »vom Studienaussteiger zum Meisterschüler« und vermittelt, dass das Handwerk Führungskräfte und Betriebsinhaber/innen sucht.

Das Projekt wird im Rahmen des Fachkräfteprogramms des Landes NRW mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales und des Europäischen Sozialfonds durchgeführt.

Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) Berufsfelderkundung – organisatorische Umsetzung in der Schule/ inhaltliche Gestaltung im Betrieb

Im zurückliegenden Jahr drehte sich die Diskussion beim Thema Berufsfelderkundung um die Bereitstellung von Plätzen durch Betriebe und Bildungsträger. Gleichwohl stellt sich in Schulen immer mehr die Frage, wie der Prozess innerhalb der Schule organisiert wird. Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie kommen Schülerinnen und Schüler an geeignete Plätze

für ihre Berufsfelderkundungen? Da Wirtschaftsvertreter auch von Schulen häufig darauf angesprochen werden, hatte der WHKT als Anregung nachfolgenden Vorschlag in die entsprechende Arbeitsgruppe des Ausbildungskonsenses eingebracht. Vor allem Punkt 3 soll – nach Aussage des zuständigen Schulministeriums – in die Konkretisierung des Standardelements »Berufsfelder erkunden« zukünftig aufgenommen werden. Die Konkretisierung zu allen Standardelementen sind im Internet zu finden unter der Adresse www.berufsorientierung-nrw.de.

WHKT-Vorschlag

Die organisatorische Verantwortung für die Vorbereitung und Nachbereitung der Berufsfelderkundung liegt in der Schule. Folgende Schritte sind – losgelöst von der inhaltlichen Vorbereitung – für die Organisation in der Schule notwendig, so dass alle Schülerinnen und Schüler entsprechende Plätze finden:

1. *Den Schülerinnen und Schülern werden die Berufsfelder erklärt und auf vor Ort zur Verfügung stehende hingewiesen.*
2. *Die Schülerinnen und Schüler wählen auf der Basis der Ergebnisse ihrer Potentialanalyse für sich jeweils drei Berufsfelder aus, die sie gerne erproben möchten.*
3. *Der/die Klassenlehrer/in überprüft, ob es tatsächlich drei verschiedene Berufsfelder sind und achtet darauf, dass möglichst eines geschlechtsuntypisch gewählt wird.*
4. *Die Schülerinnen und Schüler suchen sich geeignete Plätze. Dafür greifen sie auf die Kontakte der Elternschaft, Partnerbetriebe der Schule, Betriebe im Wohnumfeld bzw. familiären Umfeld und über vor Ort verfügbare Datenbanken zurück.*
5. *Innerhalb der Schule wird es vermutlich eine klare Verantwortungskette geben. So sind zunächst die Schüler selbst verantwortlich für das Finden eines entsprechenden Platzes. Wenn sie trotz in-*

tensiver Bemühungen keinen finden, wenden sie sich an die Klassenlehrer zur Unterstützung. Stoßen auch diese an ihre Grenzen, wird das Team in der Schule mit STUBO und Schulleitung eingebunden. Ist die Schule an ihrer Grenze, greift sie auf die Unterstützungsstrukturen zurück, die vor Ort mit der kommunalen Koordinierung abgestimmt sind. Häufig sind dafür vorgesehene Kommunikationswege detailliert festgelegt.

Für die inhaltliche Umsetzung der Berufsfelderkundung im Betrieb haben die Kammern erste Hinweise über den Flyer der Wirtschaft unter dem Titel »Berufsfelderkundungen – Chancen zur Gewinnung von Fachkräftenachwuchs« gegeben. In dem kurzen Flyer steht, worauf es bei Tagespraktika im Betrieb ankommt.

Um Handwerksbetriebe noch stärker zu unterstützen bereiten die Handwerkskammern derzeit eine detaillierte Handreichung für Klein- und mittelständische Handwerksbetriebe zum Thema vor. Sobald die Handreichung vorliegt ist, wird der WHKT darüber berichten.

KlimaExpo.NRW

WHKT-Hauptgeschäftsführer

Reiner Nolten ins Kuratorium berufen

Der industrielle Wandel in Nordrhein-Westfalen setzt auf Innovation, Bildung und Klimaschutz. Die Umsetzung der Energiewende und das Erreichen der Klimaschutzziele gehören dabei zu den wichtigsten Herausforderungen, gerade in einem Industrieland wie Nordrhein-Westfalen.

NRW nutzt Klimaschutz und Klimafolgenanpassung als Triebfeder und Motor für den Fortschritt und gewinnt daraus neue Impulse für die technologische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklung.

Die KlimaExpo.NRW sucht Projekte, die dies verdeutlichen und präsentiert sie einem breiten Publikum bis hin zur internationalen Ebene in verständli-

cher Form. Auf diese Weise soll neues Engagement für den Klimaschutz gefördert und eine Kultur des Mitmachens geschaffen werden.

Reiner Nolten, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages, ist in das Kuratorium der KlimaExpo.NRW berufen worden. Alle erfolgreichen Projekte werden über die Internetpräsenz und weitere Kanäle der KlimaExpo.NRW kommuniziert.

Die besten bei der KlimaExpo.NRW eingereichten Projekte werden jedes Jahr noch einmal zunächst von einem Expertenpanel, dann vom Kuratorium der KlimaExpo.NRW bewertet. Die damit ausgewählten jahresbesten Projekte werden im Rahmen einer zentralen Veranstaltung ausgezeichnet und so einem großen Publikum zugänglich gemacht.

Wissenstransfer Inklusion

Kurzfilm zur Ansprache von Betriebsinhabern in Vorbereitung

Der WHKT hat in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Düsseldorf die Produktion eines etwa zehnmütigen Kurzfilms in Auftrag gegeben, die voraussichtlich bis Ende September abgeschlossen sein wird. Der Kurzfilm soll die Arbeit der Integrationsberater/innen der Kammern unterstützen. Zudem wird der Film frei im Internet verfügbar sein und auf gängigen Internetplattformen sowie in sozialen Medien veröffentlicht werden und zur Einstimmung ins Thema sowie zur Kontaktabahnung dienen.

Ziel ist, Arbeitgeber/innen für das Thema »Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung« zu sensibilisieren, Hürden abzubauen und Wege aufzuzeigen. Sie sollen über den Filmbeitrag darin gestärkt werden, in ihren Unternehmen Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung zu identifizieren und sich bei Bedarf individuell beraten zu lassen. Auch soll der Film zeigen, dass Menschen mit Behinderung genauso wie Menschen ohne Behinderung ihre individuellen Stärken und ihr

fachliches Know-how am Arbeitsplatz einbringen. Der Filmbeitrag soll deshalb weniger Unterschiede aufzeigen, als vielmehr das Miteinander, das Füreinander, das Potenzial und die Leistungsfähigkeit in den Vordergrund stellen.

Das Projekt »Wissenstransfer Inklusion« wird gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds. Es wird vom WHKT gemeinsam mit der Handwerkskammer Düsseldorf und der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg durchgeführt.

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks in NRW 2014 Bester Handwerksnachwuchs wird in Münster geehrt

Am 25. Oktober 2014 werden die besten Gesellinnen und Gesellen sowie Facharbeiter/innen, die im nordrhein-westfälischen Handwerk ausgebildet worden sind, öffentlich im Speicher 10 in Münster geehrt.

Der Landeswettbewerb, der unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft steht, ist nach Innungs- und Kammerebene die dritte Stufe der Ausscheidung, bevor die Siegerinnen und Sieger in den Bundesausscheidungen und ggf. an Euro-Skills oder Word-Skills teilnehmen werden.

Unter der Beteiligung von Handelsminister Garrelt Duin werden über 80 Sieger auf der Schlussfeier erwartet. Eingeladen werden die Landesbesten mit Begleitung und ihre Ausbildungsbetriebe. Darüber hinaus werden Ehrengäste u. a. aus Politik, Landesregierung, Wirtschaft, Arbeitsverwaltung und vom dualen Partner Berufsschule eingeladen.

Wenn auch Sie eine Einladung erhalten möchten, senden Sie eine Mail an martina.gross@handwerk-nrw.de.

Die Veranstaltung wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW.

DesignTalente Handwerk NRW 2014

Anmeldefrist bis zum

1. September 2014 verlängert

Die Anmeldungen zum Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW 2014« sind bereits in vollem Gange und alle »Gesellinnen« oder »Gesellen« in einem Handwerksberuf in NRW, die nach dem 1. September 2014 ihren 31. Geburtstag haben, können jetzt noch bis zum 1. September 2014 an dem Landeswettbewerb teilnehmen.

Die Teilnahme ist einfach, unbürokratisch und vor allem mit nur ganz geringem Kostenaufwand verbunden, da vorab lediglich Fotos der Wettbewerbsarbeit/en einzusenden sind.

Die Anmeldeunterlagen stehen zum Download unter www.designtalente-handwerk-nrw.de bereit. Einfach herunterladen, ausdrucken, ausfüllen, unterzeichnen, faxen oder einscannen und mailen, Fotos der bis zu 3 Wettbewerbsarbeiten auf CD-ROM oder per Mail beifügen und schon sind Sie dabei. Anmeldeschluss ist der 1. September 2014.

Die Sieger in Sachen »Design im Handwerk« werden am 31.10.2014 in Köln in den Räumen der Handwerkskammer zu Köln zu Ehren kommen, wenn dort die Preisverleihung zum Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW 2014« stattfindet. Zeitgleich wird die Ausstellung mit Objekten des Wettbewerbes eröffnet. Die Ausstellung wird bis zum 31.10.2014 bis zum 12.11.2014 in den Räumen der Handwerkskammer zu Köln zu sehen sein.

Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, hat nun bereits zugesagt, stellvertretend für die Schirmherrin dieses Wettbewerbes, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, das Grußwort der Landesregierung an die Sieger und Teilnehmer des Wettbewerbs »DesignTalente Handwerk NRW 2014« zu richten. Weitere Informationen finden Sie unter www.designtalente-handwerk-nrw.de.

**»Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW –
Selbstständigkeit macht Schule«
ZeitungsZeit WissensQuiz –
Die Gewinner stehen fest!**

Die drei Gewinnerteams des ZeitungsZeit-Wettbewerbes »WISSENSQUIZ – Zeitung, Wirtschaft und Co.« wurden Mitte Juni ermittelt. Die Schülerinnen und Schüler des Teams »Schlau Schlümpfe« der Karl-von-Lutzenberger Realschule in Zülpich setzten sich gegen 124 Teams aus neunten Klassen allgemeinbildender Schulen sowie der Berufsgrundschul- und Berufsorientierungsjahre der Berufskollegs in NRW durch und erreichten den ersten Platz. Auf den zweiten Platz schaffte es das Team »Flomamisasi« der Erich Kästner-Gesamtschule aus Bünde und den dritten Platz erlangte das Team »Wir sind die Besten« der Städtischen Förderschule Pestalozzischule, Duisburg.

Initiiert wurde der Wettbewerb von dem landesweit größten Schulzeitungsprojekt »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW« und richtete sich an alle angemeldeten Schulklassen des Frühjahrsdurchgangs der ZeitungsZeit 2014. Dabei hieß es für Schülerinnen und Schüler, sich in Teams mit bis zu max. fünf Personen zusammenzufinden und Fragen aus Wirtschaft, Politik und dem Zeitungswesen zu beantworten. Die Lehr-

kräfte konnten für ihre Schülerinnen und Schüler zwischen drei WissensQuiz-Varianten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen wählen. Für die Siegerinnen und Sieger gab es tolle Geldpreise für die Klassenkasse (1. Preis 300 EUR, 2. Preis 200 EUR, 3. Preis 100 EUR).

Zusätzlich konnten alle Teilnehmenden den Besuch einer Redakteurin/eines Redakteurs ins Klassenzimmer gewinnen. Unter dem Motto »Zeitung trifft Schule« wurden dabei 12 Teams ausgelost; sie dürfen sich jetzt auf einen Einblick in den Berufsalltag im Journalismus freuen.

Die »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW«, ist eine Initiative der Landesregierung NRW in Zusammenarbeit mit dem Zeitungsverlegerverband NRW, den nordrhein-westfälischen Zeitungsverlagen, der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, der Zeus-Medienwelten/Funke Mediengruppe, der Stiftung Partner für Schule NRW und allen weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens. Durchgeführt wird die Initiative durch den Westdeutschen Handwerkskammertag, finanziert wird sie durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), die Landesregierung NRW sowie die beteiligten Zeitungsverlage in Nordrhein-Westfalen.